



„Bringt die Ladung gut und sicher an ihr Ziel. Ich wünsche eine gute Fahrt. Kommt gesund wieder“, wünschte Wolfgang Scygiol den Fahrern Thomas Kerst und Erhard Thomys, bevor sie gestern auf die Reise nach Tallinn gingen. MOZ-Fotos: R. F.



Genau um 9.50 Uhr ließ Erhard Thomys den Motor an und setzte den Lkw in Bewegung.

# Zucker, Öl und Chemikalien befinden sich im „Reisegepäck“

Von Beeskow aus startete gestern ein Lkw mit Hilfsgütern nach Estland

Zu einer größeren Reise starteten gestern vormittag Erhard Thomys und Thomas Kerst vom Hof des Ausbildungsbereiches Beeskow der TÜV-Akademie Ost. Mit einem Lkw, der Eigentum der TÜV-Akademie ist, machten sie sich auf den Weg nach Tallinn, der Hauptstadt Estlands. In ihrem Reisegepäck hatten die beiden Kraftfahrer zehn Tonnen Zucker, 10 125 Liter Speiseöl, einen Gabelhubwagen sowie verschiedene teure Chemikalien.

„Es handelt sich hier um eine Spendenlieferung für Estland. Der weitaus größte Teil der Lieferung wurde hier in Brandenburg gekauft. Lediglich die Chemikalien stammen aus Berlin. Zusammen kostet die Ladung 50 000 DM. Dazu kommen noch die Kosten für die Fahrt, etwa 10 000 DM. Dieses Geld wurde von der Geschäftsführung der TÜV-Rheinlandgruppe zur Verfügung gestellt“, informierte Wolfgang Scygiol, stellvertretender Geschäftsführer, über das Anliegen dieses Transportes, zu dessen Verabschiedung

aus dem Landratsamt Dezernent Dr. Görtsdorf und aus dem Rathaus Beeskows Bürgermeister Taschenberger gekommen waren.

Die Reiseroute der beiden Kraftfahrer führte sie gestern bis Travemünde, wo für sie und ihr Gefährt ein Platz auf der „Schwedenfähre“ reserviert war, die sie nach Trelleborg bringen soll. Auf der Straße fahren sie dann bis nach Stockholm weiter. Hier werden sie sich wiederum auf eine Fähre einschiffen und auf dem Seeweg ihren Zielort Tallinn erreichen. Nur auf dem Landweg haben Erhard Thomys und Thomas Kerst bei der Hin- und Rücktour 2200 Kilometer zurückzulegen.

„Etwa alle zweieinhalb Stunden werden wir uns beim Fahren ablösen. So werden wir die Fahrt hoffentlich gut meistern“, meinten sie beim Abschied.

Seit Juli des letzten Jahres bestehen enge Geschäftsbeziehungen zwischen der TÜV-Rheinlandgruppe und der Republik Estland. So führten schon früh Estlands Umweltmi-

nister Tönis Kaasik und Prof. Dr. Dr. hc. Albert Kuhlmann, Chef vom TÜV Rheinland Köln, erste Gespräche. Die folgende Zusammenarbeit, vor allem auf dem Gebiet des Umweltschutzes, förderte das Verständnis für die Probleme des Partners.

So sollen darum der Zucker und das Öl ein wenig helfen, Engpässe in der Versorgung der Bevölkerung in der baltischen Republik abzubauen. Die Chemikalien werden dringend gebraucht, um lebensnotwendige umweltschutztechnische Analysen durchzuführen. Sie werden vor allem bei der Untersuchung und der Aufbereitung des Trinkwassers benötigt.

Empfänger der Lkw-Ladung ist das Umweltministerium Estlands. Und diese Hilfsaktion soll Auftakt für die weitere Zusammenarbeit sein. Denn gerade auf dem Gebiet des Umweltschutzes besteht in Estland, wie überall in Osteuropa, ein hoher Nachholebedarf.  
RUDI FERDINAND